



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 257 (S. 258): Anschubfinanzierung für Beratungsstelle für Menschen mit Autismus (SPD)

Es werden jeweils 35.000 € beantragt, versehen mit dem Sperrvermerk, das müsse der Konzeption dieser neuen Beratungsstelle, die aus zwei bestehenden Beratungsstellen entstehen soll, vorgelegt werden.

Stadtrat Hermanns (SPD): Worum geht es hier? Der Verein Autismus Karlsruhe e. V. hat bisher die Beratung für das Autismus-Spektrum Störung übernommen, und bis zum letzten Jahr hat das dieser Verein hervorragend mit einer exzellenten Fachkraft durchgeführt. Diese Fachkraft ist aber jetzt in Rente gegangen. Sie hat sage und schreibe über 500 Beratungen im Jahr durchgeführt. Der Verein hat sich nun entschieden, die Konzeption zu verändern, indem diese Beratung nicht mehr von einer professionellen Person durchgeführt werden soll, sondern von Autisten für Autisten. Hier ist nun der Verein Arbeit-Wohnen-Leben e. V. ins Spiel gekommen, weil man dort der Meinung ist, dass professionelle Beratung wichtig sei, die aber nicht ausschließlich von Autisten durchgeführt wird. Man hat dann versucht, eine gemeinsame Ebene zu finden, um eine Neukonzeption aufzubauen. So ganz konnte man sich noch nicht einigen, aber wir wollen mit diesem Antrag die Neukonzeption für die gesamte Beratungsleistung erwirken, deshalb auch der Sperrvermerk. Es soll eine Konzeption vorgelegt werden, wie am besten die beiden Vereine eine Beratung aufbauen können, und zwar mit einer professionellen Beratungsstelle und nicht mit der Intention, die Beratung von Autisten mit Autisten durchzuführen.

Das ist unser Anliegen, und ich hoffe, liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie können diesem Antrag folgen.

Stadtrat Dr. Müller (CDU): Wir glauben – und folgen damit der Verwaltung –, dass im Moment das Angebot ausreichend ist. Es soll erst einmal das neue Konzept entwickelt werden, das dauert sicher eine Weile. Dann können wir bei der nächsten Haushaltsberatung sehen, was notwendig ist. Wir würden den Antrag im Moment ablehnen, weil wir keine Notwendigkeit sehen, jetzt einen Vorschub zu machen, dass zu einem bestehenden ausreichenden Angebot noch etwas Neues kommt.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Wir stimmen der Antwort der Verwaltung zu, dass wir keine Doppelstrukturen in diesem Bereich aufbauen und längerfristig fördern wollen. Aber tatsächlich ist es so, wie der Kollege Hermanns vorgetragen hat, dass Doppelstrukturen entstanden sind. Mit einem Sperrvermerk könnten wir dem Antrag zustimmen, aber mit der Maßgabe, dass die Stadtverwaltung die beiden Beratungsstellen an einen Tisch nimmt und eine zukunftsfähige Konzeption entwickelt, die dann auch entsprechend den Bedürfnissen der Menschen mit Autismus – von Kindern bis Senioren – Rechnung trägt. In diesem Fall könnten wir einer Erhöhung der Mittel zustimmen, denn tatsächlich ist es so, dass der Anteil von Autisten und Autistinnen an der Bevölkerung ja recht groß ist und den Bedürfnissen dieser Menschen Rechnung getragen werden muss.

Mit Sperrvermerk und einer zukunftsfähigen Konzeption können wir dem Antrag zustimmen.

Der Vorsitzende: Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Dann stelle ich den Antrag der SPD mit Sperrvermerk und einer entsprechenden Beratung im Fachausschuss zur Abstimmung. Ich verstehe es aber nicht so, Frau Stadträtin, dass wir jetzt die Aufgabe übernehmen, zwei Vereine zusammenzubringen. Das müssen die schon selbst regeln und eine entsprechende Konzeption vorstellen. Ich sage das, damit die Auftragslage an der Stelle unklar bleibt, wenn der Antrag eine Mehrheit bekommen sollte.

Sie haben dann natürlich fachlich zu beurteilen, ob die Konzeption passt. Damit stelle ich das zur Abstimmung und bitte um Ihr Votum. – **Das findet eine Mehrheit.**

(...)